

Infahrt nach Vogt zu den „Lebensräumen für Jung und Alt“

Die Lebensräume in Vogt gibt es schon seit 23 Jahren, es waren die ersten, die die Stiftung Liebenau erstellt und in Betrieb genommen hat. Einige der ersten Bewohner leben noch immer da. In 46 Wohnungen zwischen 35 und 105 qm leben 61 Menschen von 1 – 90 Jahren, davon etwa 1/3 Jüngere und 2/3 Ältere. Etwa 1/3 davon sind alteingesessene Vogter Bürger, ca. 8 Bewohner sind aktuell in Pflegegrad 3.

In den 6 Jahren, die Gemeinwesenarbeiterin Ramona Radulla schon in dieser Einrichtung arbeitet, musste 1 Bewohnerin aufgrund von Eigen- und Fremdgefährdung in ein Pflegeheim wechseln – andere wurden bis zum Schluss zuhause mit Pflegedienst, Nachbarschaftshilfe und Nachbarschaft versorgt.



Offene Laubgänge als Wohnungszugänge – auch als Begegnungsmöglichkeit

Einige der Wohnungen gehören der Gemeinde und einige der Stiftung Liebenau, die anderen sind Eigentumswohnungen, aktuell wohnen 4 Eigentümer in der Einrichtung. Bei Eigenbedarfskündigung fand sich aufgrund der langen Vorlaufzeit bisher immer eine andere Wohnung für den Mieter in der Einrichtung. Der Wechsel von einer großen Wohnung in eine kleinere, wenn z.B. die Kinder ausgezogen sind, ist bei Mieterwechsel leichter möglich. Der Bau- und Sparverein hat einen Generalmietvertrag für alle Wohnungen und bietet eine Mietgarantie, der Bewohnerbeirat - bestehend aus 5 gewählten Bewohnern, dem Hausmeister und der Gemeinwesenarbeiterin – berät mit über die (Neu)Vermietung der Wohnungen anhand der Warteliste. Die Mieten liegen bei knapp 8 € pro qm + Nebenkosten.

Dieses Konzept „Lebensräume für Jung und Alt“ ist die Antwort auf die sich immer mehr auflösenden Familienbindungen – die Kinder leben oft weit weg und die Nachbarschaft wird dadurch immer wichtiger. So sind in diesen Einrichtungen viele Gelegenheiten zum Kennenlernen und zu Begegnungen geboten: einmal räumlich z.B. durch die Laubengänge, die gemeinsam genutzte Außenanlage mit Spielplatz und Grillstelle und den Gemeinschaftsraum, der gegen einen kleinen Unkostenbeitrag von allen genutzt werden kann und auch durch die Angebote der Gemeinwesenarbeitskraft, die die Bewohnern bei der Organisation von Festen und anderen Veranstaltungen unterstützt, bei Konflikten vermittelt und bei Bedarfssituationen berät. Zudem bindet sie die Lebensräume durch Angebote von Vögel-Gruppierungen im Gemeinschaftsraum in die Dorfgemeinschaft ein und betreibt Netzwerkarbeit in der Gemeinde, mit Fachstellen und anderen Einrichtungen wie z.B. der Schule. Aufgeschlossene finden hier sehr schnell Anschluss, andererseits gibt es keine Verpflichtung, sich in die Gemeinschaft einzufügen und bei allem mitzumachen.



Gemeinschaftsraum

Der Mehrwert für die Gemeinde liegt in einer sehr aktiven Bürgerschaft. Die Wohnanlage ist generationenübergreifend. Selbst- und Nachbarschaftshilfe stehen im Vordergrund. Hilfe bei Pflegebedürftigkeit kann über die Nachbarschaftshilfe und einen Pflegedienst organisiert werden.